

Lokales aus der Prignitz

FREITAG, 28. APRIL 2017

SEITE 7

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:
03876 - 79 95 83 99

REDAKTION:
03877 - 92 90 82 80

PRIVATE ANZEIGEN:
03876 - 79 95 84 44

LESERSERVICE:
03876 - 79 95 83 99

Guten Morgen

Ich mag aufmerksame Kollegen und Freunde. Vor allem wenn sie diese Verbundenheit persönlich ausdrücken. Heutzutage erinnert uns ja Facebook an Geburtstage. Schnell posten wir drei Zeilen und die Sache ist erledigt. Unsere Kollegin hält es anders. Sie gratuliert, schenkt eine Kleinigkeit. Auch sonst ist sie feinfühlig und aufmerksam. Stimmungsschwankungen spürt sie sofort. Gestern hat ein Kollege, der für seinen Frohsinn und Optimismus bekannt ist, in seinem Büro leise Scheiße gerufen. Das kommt so gut wie nie vor. Sofort ging sie zu ihm, erkundigte sich, ob alles okay sei. Das ist Aufmerksamkeit. Davon könnte unsere Gesellschaft wieder mehr vertragen.



Ihr
Hanno
Taufenbach

Polizeibericht

Zur Ermittlung ausgeschrieben

MEYENBURG Der Zoll stoppte am Mittwoch gegen 14.25 Uhr einen Pkw mit drei Insassen. Der Fahrer flüchte. Im Fahrzeug wurden geringste Mengen Betäubungsmittel aufgefunden und sichergestellt. Ein 24-jähriger gab den Besitz zu. Er war zudem drei Mal zur Aufenthaltsermittlung ausgeschrieben. Die zuständigen Staatsanwaltschaften wurden informiert, und Strafanzeige wurde aufgenommen.

Fast nackt übers Feld

GROß PANKOW Am Mittwoch sollte ein Mann durch den sozialpsychiatrischen Dienst ins Krankenhaus eingewiesen werden. Dem entzog er sich aber und rannte fast nackt über die angrenzenden Felder davon. Später stieg er dann freiwillig in den Rettungswagen und wurde ins Krankenhaus nach Perleberg gebracht.

Pumps gegen Stiefel getauscht

Prignitzer Länderinnen geben Einblick in den Beruf der Landwirtin / Etwa 50 Frauen bei erstem Hofgespräch in Abbendorf dabei

ABBENDORF Ganz in Frauenhand war gestern der Landwirtschaftsbetrieb Oestreich in Abbendorf. Die Prignitzer Länderinnen – eine Gruppe von zehn Frauen, die in der Landwirtschaft tätig sind – hatten zum ersten Hofgespräch unter dem Motto „Stiefel statt Pumps“ geladen.

Ina Oestreicher, die den Abbendorfer Traditionsbetrieb zusammen mit ihrem Mann Ulf führt, ist Mitglied der Länderinnen und gewährte den etwa 50 Gästen einen Einblick in ihre Wirtschaft. „Wir wollen Frauen aus verschiedenen Bereichen zusammen bringen und zeigen, was den Beruf ausmacht“, so Ina Oestreicher. Passend dazu gab es als Geschenk für jede Teilnehmerin ein Paar grüne Gummistiefel, die bei dem Rundgang über das Betriebsgelände gleich ausprobiert wurden.

Nachwuchs für den Beruf des Landwirts zu finden, ist schwer. Das weiß Ina Oestreicher aus eigener Erfahrung. „Dieses Jahr hatten wir keine Bewerbung auf unseren Ausbildungsplatz. Junge Frauen haben sich bei uns noch nie gemeldet“, so die Ingenieurin für Agro-Chemie. Sie kontrolliert unter anderem die verschiedenen Pflanzenkulturen in dem Betrieb und achtet darauf, dass ihnen Schädlinge nicht zusetzen. Das Zauberwort dabei ist „Precision Farming“. „Das heißt, dass wir nur

so viel düngen, wie nötig. Diese Technik gibt es in jedem Fahrzeug und ermöglicht ein präzises Arbeiten“, so Ina Oestreicher.

Zu Gast war neben der Brandenburgischen Landtagspräsidentin Britta Stark auch die Jungunternehmerin Hanka Mittelstädt, die sich bei Pro Agro engagiert. Die 30-Jährige berichtete in einem Vortrag über ihre Arbeit im eigenen Familienbetrieb Ucker-Ei in Zollchow (Uckermark). „Wir haben 39 990 Legehennen in Freihaltung. Dazu 40 Milchkühe. Anfangs waren es mal 120,

„Wir müssen uns nach dem Wetter richten. Und auch an Wochenenden und Feiertagen müssen wir ran. Das ist für Frauen gerade dann schwer, wenn sie Kinder haben.“

Ina Oestreicher
Landwirtin

aber aus Gründen der Wirtschaftlichkeit haben wir das zurückgefahren“, erzählte Mittelstädt. Außerdem berichtete die Unternehmerin auch von Angelegenheiten gegenüber ihrem Legebetrieb, der letztlich in einer körperlichen Attacke von Gegnern auf sie endete. „Ich wünsche mir wieder Rationalität in dieser emotionalisierten Diskussion. Wir achten sehr genau auf das Wohlergehen unse-

rer Tiere. Alles andere wäre auch aus wirtschaftlicher Sicht unlogisch“, so Mittelstädt. Täglich kontrolliere sie die Hennen. „Wichtig ist, dass man Transparenz schafft. Unseren Betrieb kann sich jeder ansehen. Das Fernsehen war auch schon da“, so die junge Frau, die die Leitung der Wirtschaft von ihren Eltern übernommen hat.

Diese Transparenz könne auch helfen, junge Frauen und Mädchen für den Beruf der Landwirtin zu interessieren. Dass es Nachholebedarf gibt, belegte Mittelstädt damit, dass im Jahr 2013 nur sechs Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland von Frauen geführt wurden. Dabei sei die Perspektive in diesem Bereich gut. „Wir müssen es schaffen, dass der Beruf wegkommt von den Klischees, dass es schmutzig ist, man lange Arbeitstage hat und schlecht bezahlt wird. Vielmehr ist er gekennzeichnet durch verschiedene Betätigungsfelder wie Ökonomie, Tierhaltung, Natur, Mitarbeiterführung.“ In ihrem Betrieb beginnen die Mitarbeiter um 9 Uhr – auch, weil Mütter sich morgens noch mit um die Kinder kümmern könnten. Dass der Arbeitstag gerade im Milchviehbetrieb und im Ackerbau deutlich eher starte, schob Hanka Mittelstädt noch hinterher. Und diese Umstände sind es nach Überzeugung von Ina Oestreicher auch, die den



„Stiefel statt Pumps“ lautet das Motto des Hofgesprächs, das Ines Cord-Kruse, Hanka Mittelstädt, Ina Oestreicher (v.l.) und etwa 50 andere Frauen gestern wörtlich nahmen. FOTO: REIK ANTON

Beruf für Frauen nicht sonderlich attraktiv machen. „Wir müssen uns nach dem Wetter richten. Und auch an Wochen-

enden und Feiertagen müssen wir ran. Das ist für Frauen gerade dann schwer, wenn sie Kinder haben.“ Reik Anton

Sie gehen auf Tuchfühlung mit Berufen

Schülerreporter berichten über den Zukunftstag in der Prignitz

PRIGNITZ Gestern war Zukunftstag. Schüler können in Betrieben erste Erfahrungen sammeln. Wir besuchen Kevin Seyer. Er lernt die Arbeitswelt eines Mechanikers in der Kfz-Reparaturwerkstatt Johnke in Wentdorf kennen.

Die seit 1998 existierende Werkstatt nimmt seit sechs Jahren am Zukunftstag teil, sagt Chef Manuel Johnke. „Wir wollen den Schülern den Beruf des Kfz-Mechanikers

vorstellen. Kevin wird heute Reifen wechseln und Bremschläuche austauschen.“ Kevin kann sich vorstellen, diesen Beruf zu erlernen. „Ich tüftel‘ gerne“, so der Sechstklässler aus Lenzen.

Johnkes nehmen an Ausbildungsmessen und an der Straße der Berufsideen teil. „Wir erzählen nicht nur über den Beruf, sondern die Schüler können auch Werkzeug testen.“

Zweite Station war der Top Fit Aktivpark in Wittenberge. Wir treffen Sophia Tetzlaff. Sie interessiert sich in ihrer Freizeit für Sport und Ernährung, will daher den Beruf der Sport- und Fitnesskauffrau kennen lernen. „Ich durfte zwei Rehakurse verschiedener Altersgruppen begleiten und Sportgeräte ausprobieren“, erzählt sie. Betreut wird sie von Lisa Haering. Die Sport- und Fitnesskauffrau

zählt zur Leitungsebene, koordiniert die Arbeit der drei fest angestellten Mitarbeiter und der Honorartrainer. „Es gibt oft Schüler, die sich für ein Praktikum oder eine Ausbildung bei uns entscheiden“, sagt Lisa Haering. Über dieses Interesse freut sie sich, „denn dann kann ich die reale Arbeitswelt zeigen und Klischees ausräumen“.

Lara Lepel
Kolja Rothländer



Unter der Aufsicht von Manuel Johnke hilft Kevin Seyer beim Reparieren von Autos.



Lisa Haering zeigt Schülerin Sophia Tetzlaff die Funktion einzelner Sportgeräte. FOTOS: KOLJA ROTHLÄNDER (2)

10 000 Euro winken beim Dorfwettbewerb

PRIGNITZ Noch bis zum 31. Juli können sich Orte für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bewerben. Im Mittelpunkt stehen das bürgerschaftliche Engagement bei der Verschönerung des Wohnumfeldes und die Verbesserung der Lebensverhältnisse. Teilnahmeberechtigt sind Gemeinden und Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3000 Einwohnern. Das Formblatt zur Anmeldung gibt es im Internet auf www.mlul.brandenburg.de. Die Wettbewerbsunterlagen sind beim Landkreis Prignitz, Berliner Straße 49, 19348 Perleberg, Sachbereich Landwirtschaft, bis zum 31. Juli einzureichen. Wünschenswert wäre eine Voranmeldung bis zum 9. Juni im Landratsamt bei Kerstin Meyer, Telefon 03876/713415, bzw. kerstin.meyer@lkprignitz.de. Das Gewinnerdorf vertritt die Prignitz beim Landesauscheid. Der Landessieger erhält 10 000 Euro.